

Rheingauer Bote.

Rüdesheimer Zeitung.



Organ für Rüdesheim u. Umgegend.

Gegründet 1877.

38. Jahrgang.

№ 43.

Erscheint wöchentlich dreimal und kostet vierteljährlich M. 1.20 ohne und M. 1.40 mit illust. Sonntagsblatt. Auswärts mit betr. Postaufschlag. Telefon Nr. 295.

Rüdesheim a. Rh.

Donnerstag, den 9. April

Inserationsgebühr: die viergespaltene Petitzeile für Rüdesheim 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg.; bei mehrmaliger Einrückung entsprechender Rabatt. Druck u. Verlag von A. Meier in Rüdesheim.

1914.

Des Karfreitags wegen wird die nächste Nummer des „Rheingauer Bote“ am Samstag nachmittag ausgegeben. Einsendungen, die für diese Ausgabe bestimmt sind, wolle man bis spätestens Samstag vormittag 10 Uhr an uns gelangen lassen.

Bekanntmachungen.

Es wird hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß es verboten ist, in der Zeit vom 15. März bis 1. Juni, in einem Walde außerhalb der Fahrwege, Zigarren oder aus einer Pfeife ohne geschlossenen Deckel zu rauchen. Ebenso ist es verboten Bündelholz anzuzünden.

Rüdesheim, den 7. April 1914.

Der Bürgermeister: Alberti.

Am Donnerstag, den 16. April ds. Js. findet eine Revision der Arbeiter-Legitimationskarten der ausländischen Arbeiter statt. Jeder ausländische Arbeiter hat seine Legitimationskarte bei sich zu tragen.

Gegen diejenigen Arbeiter, welche nicht in Besitz einer gültigen Arbeiter-Legitimationskarte sind, wird die Ausweisung beantragt.

Rüdesheim, den 6. April 1914.

Die Polizeiverwaltung: Alberti.

Politische Rundschau.

Berlin, 6. April. Die Reserve- und Landwehrübungen werden Blättermeldungen zufolge in diesem Jahre nicht weniger als 416 900 Mann zu einem 14tägigen oder längeren Dienst rufen, darunter 40 000 Unteroffiziere. Im Jahre 1913 übten 359 660 Mannschaften des Wehrdienstes. Die Zahl der Wehrziehung beträgt demnach 57 300 Mann. Die Familien der übungspflichtigen Reservisten und Landwehrleute erhalten bekanntlich besondere Übungs-Unterstützung in barem Gelde. Hierfür sind für das Jahr 1914 6 Millionen Mark vorgesehen. Im Jahre 1911 wurden für diesen Zweck ausgeworfen 3 Millionen Mark, im Jahre 1913 4 3/4 Millionen Mark.

Berlin, 6. April. Albert I. Fürst von Monaco, der Herrscher über die kleinste Monarchie von Europa, wird nächster Tage, nämlich am 13. April, das Jubiläum 25jähriger Regierung feiern, und in seinem Lande, das nur 20 000 Bewohner zählt und nur anderthalb Quadratkilometer groß ist, trifft man bereits eifrige Vorbereitungen, den Tag festlich zu begehen. Eigentlich würde dieser Tag erst der 10. September sein, denn am 10. September gelangte Fürst Albert I. durch den Tod seines Vaters, des Fürsten Karl III., zur Regierung, aber er hat das Jubiläum offenbar in die Saison von Monte Carlo verlegen wollen, da er bereits am 13. April 1889 die Vertretung seines kranken Vaters in den Regierungsgeschäften übernommen. Jedenfalls werden am 13. April Bankette und öffentliche Belustigungen, für die mehrere Tage in Aussicht genommen sind, stattfinden und Verehrer des Fürsten haben eine Sammlung veranstaltet, um ihm ein Denkmal zu setzen. Als der jetzt 65jährige Fürst Albert I. am 13. November 1848 geboren wurde, war Monaco ein nur mit Unbequemlichkeit und Mühe erreichbares, vom großen Verkehr ganz abgelegenes Ländchen, dessen Bevölkerung ein bescheidenes Dasein führte. Die Spielbank, die Fürst Karl III. gründete und die sich, nach anfänglichen Fehlschlägen, als ein glänzendes Unternehmen erwies, hat den Strom der Fremden aus allen Ecken der Welt

nach diesem paradiesischem Erdenwinkel gelenkt und ist, so viel Unsegen sie sonst verbreitete, für Monaco eine Wohltäterin geworden. Die Monégasques zahlen keine Steuern noch andere Abgaben, kennen keine Militärpflicht und erfreuen sich musterhafter öffentlichen Anlagen, Wege und Straßen, Krankenhäuser und Versorgungsanstalten usw. Fürst Albert I., der keine Ziviliste, aber eine hohe Rente von der Spielbank erhält, diente in jungen Jahren in der spanischen Marine und beschäftigte sich bekanntlich, da er wenig Regierungssorgen hat, hauptsächlich mit Tiefseeforschung, hat aber auch ab und zu besonders als Vermittler zwischen Frankreich und Deutschland, eine politische Rolle gespielt und besitzt den preussischen Schwarzen Adlerorden.

Berlin, 7. April. Raum einige Wochen sind verflossen, seit der Herrscher von Rumwied in Albanien eingezogen ist; erst wenige Tage sind vorüber, seit der Fürst seine Kinder dorthin kommen ließ und schon treten die Gefahren auf, die ihm alle Welt vorausgesagt hat. In Süd-Albanien, nach dem Griechenland die Hand ausstreckt, lodert die Flamme des Aufstands. Vielleicht wird der deutsche Kaiser, der auf Korfu mit dem König von Griechenland zusammen weilte, mit diesem überlegen, wie der Beschluß der Großmächte durchgeführt wird, Albanien als selbständiges Fürstentum zu erhalten. Leider ist das Vorgehen der Mächte in solchen Fragen mehr als schwerfällig. Man denke nur daran, daß die Großmächte bei Ausbruch des Balkankrieges darin einig waren, den früheren Zustand auf dem Balkan zu erhalten und der Türkei nichts von ihrem Besitzstand schmälern zu lassen. Und wie sieht es heute aus? Die Türkei ist bis auf ein Weniges aus Europa verdrängt. Wie werden die Großmächte ihren Willen bezüglich Albaniens durchsetzen? Fürst Wilhelm wird kaum große Hoffnungen auf die Großmächte setzen. Er, der seither Rittmeister war, hat die Mobilmachung durch den Willen seines Kabinetts angeordnet, und er will zu seiner Armee abreißen.

Durazzo, 6. April. Im Hinblick auf die anarchischen Zustände in Südalbanien hat die albanische Regierung Listen über die zur Bildung einer Miliz verfügbaren Bestände anlegen lassen. Wie verlautet, werden im ganzen Lande alle ehemaligen Redits vom 29. bis zum 39. Lebensjahre heute oder morgen zur Kontrollversammlung einberufen.

Santiago de Chile, 6. April. Prinz Heinrich von Preußen war gestern in Valparaiso Gegenstand begeisterten Rundgebungen, die ihren Höhepunkt bei einem von der deutschen Kolonie veranstalteten Empfang erreichten. Unter den Klängen der von einer ungeheuren Menschenmenge begeistert gesungenen Nationalhymne verließ das Prinzenpaar um neun Uhr abends die Gestebe des Stillen Ozeans.

Bermischte Nachrichten.

* Rüdesheim, 8. April. Das vom „Rüdesheimer Männergesangsverein“ für Ostermontag (Saal des Hotel „Jung“) arrangierte Solistenkonzert scheint ein musikalisches Ereignis für unsere Stadt zu werden. Der Kopf des uns vorliegenden Programms weist eine ganze Anzahl namhafter Künstlerinnen und Künstler auf. Da steht an erster Stelle der Name der in Wiesbaden sehr beliebten Sängerin Marie Madeleine d'Eu de Berthes. — Ueber diese Künstlerin, die in Wiesbaden schon bei vielen Veranstaltungen ihre Stimme erschallen ließ, schreiben einige Zeitungen: „Eine Ueberraschung wurde uns zu Teil durch Frl. d'Eu de Berthes. Diese noch im jugendlichen Alter stehende Künstlerin verfügt über ein außer-

gewöhnliches Stimm-Material. Gute Atemtechnik und eine geschmackvolle Art des Vortrages lassen eine vorzügliche Schulung erkennen. Von den vorgetragenen Liedern gefielen am besten „Abends“ von Vacker Gröndahl, Solvengeklage von Grieg und besonders auch durch den schlichttinnigen Vortrag das bekannte Brahms'sche Wiegenlied.“ In dem Konzertbericht über die Kaisersgeburtsstagsfeier des Frauenklubs Wiesbaden heißt es: „Frl. Marie Madeleine d'Eu de Berthes rief durch ihr liebliches Organ und durch die vorzügliche Behandlung der Kopfstimme einen wahren Beifallsturm hervor.“ — Auch die Partnerin der Sängerin, Fräulein Elfriede Hef, ist durch ihre meisterhafte Begleitung bekannt. Von weiterem großen Interesse für das musiklebende Publikum dürfte das Auftreten der Harfenistin Frl. Nerne Jung aus Mainz sein. Sie hat in Mainz und Umgegend schon häufig Proben ihres Könnens abgelegt und vermochte Dank ihres ausgezeichneten Spiels trotz ihrer Jugend die Zuhörer zu heller Begeisterung zu entflammen. Unzweifelhaft wird es der Dame auch hier gelingen, sich die Sympathie ihrer Zuhörer zu erringen. Frl. Jung wird in diesem Konzert zum ersten Male eine neue ganz kostbare Harfe spielen. — Frl. Billig ist dem hiesigen Publikum durch ihr gutes Spiel zur Genüge bekannt. Sie wird sicher die liebenswürdig übernommene Begleitung zur Zufriedenheit der Zuhörer durchführen. Auch das Quartett aus Wiesbaden ist in den Konzertsälen kein Neuling mehr. Jeder der Herren ist auf seinem Instrumente ein Meister, was der Umstand beweist, daß zwei derselben größere Soli's zum Vortrag bringen. Es befindet sich darunter das bekannte Konzert für Violine von Ch. v. Bériot, das eine ausgezeichnete Technik verlangt. Das Programm bietet weiter nur gute Sachen. Da sind vertreten Mozart und Haydn durch Quartetts, Grieg, Reger und Pfitzner durch Gesänge, außerdem noch eine Reihe anderer Komponisten. Es scheint fast zu reichhaltig und mannigfaltig zu sein. Sicher ist, daß bei einem solchen Konzert jeder auf seine Kosten kommt. Auch der Gemüthlichkeit ist eine Nummer im Programm gewidmet; nach dem Konzert, das ca. 11 Uhr beendet sein wird, findet ein Gelegenheitsstänzchen statt, das für die jüngere Generation sicherlich noch einige frohe Stunden bringen wird. — Zum Schluß möchten wir aber den Wunsch aussprechen, daß die hiesige Bürgerschaft den „Rüdesheimer Männergesangsverein“ unterstützt, damit er mutig weitertritt auf dem betretenen Wege und auch größere Werke der älteren und neueren Meister zur Aufführung bringen kann.

* Rüdesheim, 8. April. Die Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrtsgesellschaft wird ihren Frühjahrsfahrplan am 10. April in Kraft treten lassen; er läuft bis zum 30. April. Von da an beginnt der kleine Sommerfahrplan und vom 20. Mai ab der große Sommerfahrplan. Im großen Sommerfahrplan fährt auch das neue Düsseldorfer Salonschiff Bismarck. Der bisherige Bismarck, ein Güterboot, wird in Freilich von Stein umgetauft. Die großen Schnellschiffe werden versehen von den Salon-Expressbooten Borussia und Kaiserin Auguste Viktoria sowie Blücher und Kaiser Wilhelm II., die kleinen Schnellschiffe von den Salonschiffen Barbarossa und Bismarck (früher fuhr statt dessen die Elsa). Von der Kölnischen Gesellschaft sind die Boote: Blücher, Overholz, Goethe und Hansa bereits neu gestrichen, sie ankern im Schnellerhafen in Deutz. Nach einer Probefahrt werden auch Rhein und Lohengrin wieder in Stand gesetzt. Dasselbe ist bereits mit dem Barbarossa geschehen. Das Oberdeckschiff Kaiserin Friedrich hat eine Verlängerung des Promenadendecks erhalten.

in Geißenheim, 6. April. Der in der heutigen Stadtverordnetenversammlung geprüfte und genehmigte Haushaltungsvoranschlag für das Jahr 1914 schließt in Einnahmen und Ausgaben mit je 673 928.06 Mark ab. An Gemeindesteuern sollen 150 Prozent der Einkommensteuer, 200 Prozent der Grund-, Gewerbe- und Gebäudesteuer 100 Prozent der Betriebssteuer erhoben werden. Trotzdem sich verschiedene Ausgabeposten erhöht haben, konnte von einer Erhöhung der Steuern abgesehen werden.

in Geißenheim, 6. April. Für den hiesigen Bürgermeisterposten hatten sich nicht weniger als 227 Bewerber gemeldet. Von diesen sind nur 8 in die engere Wahl gekommen. Die endgültige Wahl eines Bürgermeisters dürfte in den nächsten Tagen vor sich gehen.

Vingen, 6. April. Fahrten nach Rüdelsheim sollen künftig nach einer Polizeiverordnung die hiesigen Motorbootbesitzer nicht mehr ausführen. Mit dieser Angelegenheit beschäftigten sich der hiesige St. Nikolaus-Schifferverein und die Vinger Schifferzunft in einer Versammlung, die einer Resolution folgenden Wortlaut zustimmte: „Eine am 2. April stattgehabte Versammlung der Vinger Schiffervereine nimmt mit Bedauern Kenntnis von einer neuerlichen Bestimmung der Polizeiverwaltung, veranlaßt durch fernstehende Kreise, welche den hiesigen Motorbootbesitzern die Pflicht auferlegt, künftig Fahrten nach Rüdelsheim zu unterlassen. Diese Maßnahme bedeutet eine Schädigung derjenigen Schiffer, die im Hinblick auf die Notlage ihres Standes eine andere Beschäftigung ergriffen haben, um ihre Familien vor dem Ruin zu bewahren. Wir bitten, die harte Maßnahme wieder außer Kraft zu setzen oder wenigstens mildernde Bestimmungen zu treffen.“ Die Resolution soll der Stadtverwaltung und dem Stadtverordneten-Kollegium unterbreitet werden.

z Vingen, 6. April. Herr Kommerzienrat Georg Nade Weingutsbesitzer in Vingen versteigerte heute hier 43 Nummern 1911er und 1912er Weißweine aus Lagen der Gemarkungen Vingen, Rüdelsheim, Rempten, Dörsheim und Sarnsheim. Darunter waren die Lagen Osterberg, Ruchberg, Rosengarten, Schwägerchen, Ohligberg, Ruchsweg, Häusling, Eiselberg, Schloßberg, Gänseberg, Rempter Berg, Mainzerweg, Mühlenberg und Scharlachberg vertreten, ebenso Riesling-Auslese- und Spätlesegewächse. Die Versteigerung nahm einen flotten Verlauf und hatte ein sehr gutes Ergebnis, denn die sämtlichen Weine wurden zu schönen, oft über die Schätzung des Eigners gehenden Preisen zugeschlagen. Für die 1200 Liter wurden bis zu 2500, 3040, 3340, 3360, und 3460 Mark erlöst. Für 14 Stück 1912er wurden 700—1150 Mk., 22 Halbstück 500—1730 Mk., 3 Viertelstück 400, 610 und 760 Mk., zusammen 30 560 Mk., durchschnittlich 1160 Mk. für das Stück bezahlt. 3 Halbstück 1911er kosteten 1250—1710 Mk., 1 Viertelstück Eiselberg Riesling Auslese erbrachte 840 Mk., zusammen 5470 Mk., durchschnittlich das Halbstück 1562 Mk. Der gesamte Erlös betrug 36 030 Mk. ohne Fässer.

z Vingen, 7. April. Herr Weingutsbesitzer Julius Eipenschied brachte heute 84 Nummern Weißweine zur Versteigerung. Es handelte sich dabei um naturreine Gewächse, die sämtlich eigenen Wuchstums entstammten und in den besten Lagen der Gemarkungen Vingen, Rüdelsheim, Rempten, Münster b. V., Dörsheim und Laubenheim an der Nahe gewachsen waren. Das Ausgebot brachte zum weitaus größten Teile 1912er Weine, die zu hohen, sämtlich erheblich über die Schätzung des Eigners gehenden Preisen zugeschlagen wurden. Allein ein Halbstück Steinkautweg Auslese ging nicht weniger als mit 620 Mark über die Schätzung. Eine kleinere, außerlesene Reihe von 1911er Gewächsen wurde ebenfalls mit hohen Preisen bewertet. Ueberhaupt wurden für die hier versteigerten Hochgewächse bis zu 2880, 3100, 3340, 3440, 3500, 3720, 4020, 4560, 4940, 4960, 5240, 7260, 8040 und 8080 Mark für das Stück erreicht. Erwähnenswert sind die Lagen Rosengarten, Ruchberg, Schloßberg, Mainzerweg, Rempterberg, Steinkautweg, Scharlachberg. Für 69 Halbstück 1912er wurden 530—2620 Mark, zusammen 58 160 Mark, durchschnittlich 843 Mark, für 14 Halbstück 1911er 1200 bis 4040 Mark (Scharlachberg Katharinazins Riesling Auslese). 1 Viertelstück Scharlachberg Katharinazins Riesling Auslese 2010 Mark, zusammen 32 360 Mark, durchschnittlich das Halbstück 2232 Mark erlöst. Sämtliche Weine wurden verkauft. Das gesamte Ergebnis bezifferte sich auf 90 520 Mark ohne Fässer.

z Rüdelsheim, 6. April. Die Herren Leonhard Braden Söhne, Weingutsbesitzer in Rüdelsheim

bei Vingen brachten in heutiger Weinversteigerung 40 Nummern 1911er, 1912er und 1913er Rüdelsheimer Burgunder-Rotweine zum Ausgebot, die sämtlich bei gutem Besuch und lebhaftem Geschäftsgang leicht zugeschlagen wurden. Für 9 Halbstück 1912er wurden 620—710 Mk., zusammen 6120 Mk., durchschnittlich 680 Mk., für 2 Viertelstück Natur-Burgunder-Rotweine 430 und 520 Mk., für 29 Halbstück 1913er 610—700 Mk., zusammen 18 640 Mk., durchschnittlich 643 Mk. für das Halbstück angelegt. Das gesamte Ergebnis stellte sich für 39 Halbstück auf 25 710 Mk. Die Weine wurden ohne Fässer versteigert.

Aus dem Rheingau, 4. April. Der Verwaltungsbericht des Kreisausschusses für den Rheingaukreis, der soeben veröffentlicht wird, spricht sich auch über den Ausbau der rheinischen Uferstraße aus. Der Plan des Ausbaues hat weitere Fortschritte erfahren. Nach einer Denkschrift des Landeshauptmanns hat die am meisten beteiligte Gemeinde Lorch dem Ausbau nur unter der Bedingung zugestimmt, daß der Bezirksverband statt der bisher in Aussicht gestellten 33 1/3% nunmehr 50% und der Kreis 33 1/3% gewähren, sodaß die Gemeinde nur 16 2/3% zu tragen hätte. Dieser Antrag der Gemeinde Lorch dürfte auch als unbillig nicht erachtet sein, in Berücksichtigung der auf sie entfallenden Anschlagssumme von 140 856 Mk. Wird aber diesem Antrag entsprochen, so wird man dieselbe Unterstützung auch den übrigen mindest ebenso leistungsschwachen Gemeinden, mit Ausnahme der Stadt Rüdelsheim, gewähren müssen. Die landespolizeiliche Prüfung des Projektes hat inzwischen stattgefunden, ebenso hat der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten zu der Frage Stellung genommen, in welcher Weise die Ausführung dieses Wegebaues, der im allgemeinen Verkehrsinteresse dringlich erscheint, von Staatswegen nach Möglichkeit zu erleichtern und zu fördern ist. Die Gesamtkosten für den Rheingaukreis stellen sich auf rund 300 000 Mk., die sich auf die beteiligten Gemeinden verteilen.

	Vauf.	Staat	Bezirksb.	Kreis	Gemd.
Rüdelsheim	50.000	2.120	15.960	15.960	15.960
Ashmannshausen	54.000	1.655	25.123	17.415	8.707
Lorch	142.000	1.135	70.432	46.955	23.467
Lorchhausen	59.000	770	29.115	19.410	9.705

Wiesbaden, 6. April. (Verlegung der Wiesbadener Pferderennen.) Die Wiesbadener Pferderennen, die Dienstag, den 14. und Donnerstag, 16. April stattfinden sollten, wurden auf die Kaiserwoche im Mai verlegt. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß infolge der langen Regenperiode das Gelände an einigen Stellen für Rennzwecke nicht geeignet ist und daß die Zeit bis zum ursprünglichen Termin nicht ausreicht, um die Bahn in den richtigen Zustand zu versetzen.

Wiesbaden, 6. April. Als Vorlage für den am 20. ds. Mts. hier zusammentretenden Kommunallandtag erscheint soeben der Bericht des Landesausschusses über die Ergebnisse der Bezirksverwaltung im Regierungsbezirk Wiesbaden für die Zeit vom 1. April 1912 bis Anfang 1914. Verstorben sind Bürgermeister a. D. Heuffenstamm, der 16 Jahre Vorsitzender des Landesausschusses war, und das Mitglied des Landesausschusses Bürgermeister Hartmann-Hadamar. Für den Landesrat Augustin, der nach 10jähriger Tätigkeit bei der Verwaltung als Stadtrat nach Charlottenburg gegangen ist, hat der Kommunallandtag eine Neuwahl vorzunehmen. — In der Fürsorge für Geisteskranken sind wesentliche Änderungen nicht eingetreten. In der neuen Anstalt Herborn sind von 670 Plätzen 400 belegt. Wenn die Belegung der Anstalt so weiter fortschreitet, ist in wenigen Jahren der Bau der weiteren Krankenpavillone notwendig. In der Anstalt Weilminster sind 910 Kranke untergebracht. Die hier bemerkbar gewordenen Typhuserkrankungen sind durch die hygienischen Verbesserungen zurückgegangen. — Für den Bau neuer Wasserleitungen zeigt sich immer noch eine lebhafte Bewegung. Die Zunahme der infolge des Gesetzes zu beschulenden taubstummen Kinder hat auch in der Berichtsperiode angehalten, für dies neue Schuljahr sind wieder 25 taubstumme Kinder angemeldet, davon 6 aus Frankfurt. Für die Aufnahme der zu beschulenden blinden Kinder reichen die Anstalten in Frankfurt und hier noch aus. — Nach dem Bericht über den Winternotstandsfonds der Kreise Rheingau, St. Goarshausen und Wiesbaden-Land sind von der Summe von 2 404 233 Mark verausgabt im ganzen 884 824 Mark, sodaß der bei der nassauischen Sparkasse noch liegende Bestand 1 519 439 Mark beträgt. Vom Kreisausschuß in Rüdelsheim ist der Gemeinde Hattenheim ein Darlehen von 37 500 Mark für die Regelung der Schulverhältnisse des Wingervereins bewilligt. — Die Ge-

schaftsergebnisse der nassauischen Landesbank und Sparkasse zeigen in allen Zweigen eine gezielte Weiterentwicklung, die Zunahme der Spareinlagen allein beträgt 5 639 631 Mark. Dem gesteigerten Kreditbedürfnis des städtischen Hausbesitzes konnte bei weitem nicht entsprochen werden. Der Bruttogewinn beträgt bei der Landesbank 1 182 569 Mark, bei der Sparkasse 1 654 146 Mark, im ganzen bleiben zur Verfügung des Kommunallandtages 651 211 Mark.

Hochheim, 7. April. (Hochheim als Versuchsfeld zur Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms.) Wie das königliche Landratsamt in Wiesbaden mitteilte, sind für die hiesige Gemarkung zur Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms mit nikotinhaltigen Mitteln 40 000 Mark bewilligt. Hieran knüpft sich die Bedingung, daß die Gemeinde resp. die Grundbesitzer keine etwaigen Schadensansprüche an den Staat erheben dürfen.

— Köln, 7. April. Soweit sich heute übersehen läßt, hat der gestrige orkanartige Sturm in den Gärten am Ober- und Mittelrhein ungeheuren Schaden angerichtet. Besonders die blühenden Obstbäume wurden hart mitgenommen. In Levertusen wurde vom Sturm ein Wagen erfaßt, der mit dem Pferde umgeworfen wurde. Der Reutcher kam unter das Pferd und erlitt sehr schwere Verletzungen. Die durch den Sturm verursachten Störungen im Fernsprechnetz dauern noch an.

— Erfurt, 6. April. Im Thüringer Wald wütete heute anhaltender, heftiger Sturm. In Blankenburg wurde ein leerer Lokomotivschuppen umgeworfen und ein großer Schornstein umgestürzt, der in die Telegraphen- und Fernspreck-Starkstromdrähte fiel und eine große Anzahl Leitungen, so nach Saalfeld und Rudolstadt zerstörte. Erhebliche Sturmschäden wurden in der Umgegend von Eisfeld angerichtet. In Roßburg wurden Schöte umgeworfen und die oberen Geschosse einiger Anwesen beschädigt. Aus anderen Orten wird ebenfalls von großen Schäden an Gebäuden und Bäumen berichtet.

— Berlin, 7. April. (Konkurs des Berliner Warenhauses W. Wertheim G. m. b. H.) Ueber die W. Wertheim G. m. b. H. ist der Konkurs eröffnet worden. Die Gläubigerzahl beträgt 4000. Die Warenschulden belaufen sich auf 3 Millionen Mark. Daneben ist in außerordentlich hohem Maße der Fürst Hohenlohe Gläubiger. Dem „Local-Anzeiger“ zufolge dürften bei der Durchführung des Konkurses nur etwa 5 Proz. herauskommen.

— Aus Süddeutschland, 7. April. Die in den letzten Tagen in vielen Teilen Badens, Württembergs und im Elsaß niedergegangenen Gewitter, die mit heftigen Stürmen, wolkenbruchartigen Plazregen und teilweise auch mit Hagelschlägen verbunden waren, haben mehrfach Schaden angerichtet. In der Gmünder Gegend haben Hagelschauer an den Knospen der Frühblüten Schaden verursacht. In Ellwangen schlug der Blitz in die dortige Kapelle, beschädigte das Mauerwerk am Turm und riß viele Ziegel vom Dach. Auch im Innern der Kapelle wurde großer Schaden angerichtet; namentlich hat der Hochaltar gelitten. Der Blitzschlag war so heftig, daß in den der Kapelle benachbarten Häusern Menschen und Tiere zu Boden fielen. In Ebingen schlug der Blitz in das Haus des Kaufmannes Fenchel und beschädigte es stark. Bei Leonberg riß der Sturm einen größeren Neubau ein. In Kieselbronn schlug der Blitz in das Wohnhaus des Goldarbeiters Heinrich Walz. In der Gegend von Biberach sind so ergiebige Regenfälle niedergegangen, daß die Riß teilweise aus den Ufern getreten ist. In Hördt im Elßässischen wurde der Ackerer Christian Kuhlmann auf dem Felde vom Blitz getroffen und getötet; seine Frau wurde vom Blitzstrahl zu Boden geworfen und war 2 Stunden lang betäubt. Infolge der starken Regenfälle sind die Bergbäche im Schwarzwald und in den Vogesen im Steigen begriffen. In den höchsten Lagen ist abermals Neuschnee gefallen und die Schneedecke im badischen Feldberggebiet ist auf mehr als einen Meter angewachsen.

— München, 6. April. Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ melden aus Oberammergau: Gestern wurde in einer stark besuchten Gemeindeversammlung die Frage der Aufführung von Passionspielen im Jahre 1915 einstimmig abgelehnt, weil man in früheren Jahren, zuletzt 1905, schlechte Erfahrungen gemacht habe, und hauptsächlich auch deshalb, weil in den Jahren nach dem Spieljahr der Fremdenverkehr sehr zurückgegangen sei.

— Paris, 6. April. (25 Jahre Eiffelturm.) Im Jahre 1889 wurde, anlässlich der Pariser Weltausstellung, auf dem Marsfelde in Paris ein

Turm errichtet, der als Dokument, als Gipfel-
punkt des damaligen Standes der Technik dienen
sollte. Sein Erbauer, der Ingenieur Eiffel, gab
ihm seinen Namen, und dieses gewaltige Bauwerk
blieb am Ende der Ausstellung für alle Zeiten
stehen. Lange Jahre hindurch wurde der Turm
als ein Wunder betrachtet, aber jetzt hat man sich an
seinen Anblick gewöhnt, und die Fremden streifen
ziemlich rasch an ihm vorüber. Dieser Turm,
der jetzt sein 25-jähriges Jubiläum feiert, ist drei-
hundert Meter hoch und neun Millionen Kilogramm
schwer. Die Baukosten betrugen 6 1/2 Millionen
Mark. Zu seiner Spitze führen 1792 Stufen
empor, wer Lust hat mag sie emporsteigen. Man
kann natürlich aber auch in die Höhe fahren.
Von seiner höchsten Spitze kann man viele Meilen
weit ins Land hineinsehen. Aber jetzt hat er
eine besondere Bedeutung erlangt: man hat auf
ihm eine Station für drahtlose Telegraphie er-
richtet. Und wenn man früher von ihm herab
nur einige Meilen sehen konnte, so hat er jetzt
Ohren bekommen, die um den ganzen Erdball
hören können. Das ist heute, nach 25 Jahren,
sein Ruhm und sein Verdienst!

— London, 6. April. „Daily Mail“ mel-
det aus St. John vom 5. d. M.: Ein alter
Kapitän äußerte sich über den vermissten Dampfer
„Southern Croß“, seine Fracht von Robbenfett
und Robbenpelzen würde sich bei einem Sturm
wie lose Melasse verhalten. Nichts könnte
schlimmer sein, denn bei jedem Ruck würde die
Fracht verschoben werden, und sei fast sicher, daß
dadurch die Seiten des Schiffes aufgerissen worden
seien, was das Schiff zum Sinken gebracht habe.

— New-York, 6. April. Der Robben-
dampfer „Southern Croß“ ist anscheinend mit
173 Mann verloren. Alles Suchen war ver-
gebens. Das Schiff wird heute offiziell als ver-
loren erklärt.

— St. John, 5. April. Der Robbenfänger
„Erit“ ist heute Mittag hier eingetroffen und be-
richtet, daß er von dem Dampfer „Southern
Croß“, der früher „Terranova“ hieß und Ernest
Shadletons Expeditionsschiff war, nichts gesehen
und nichts gehört habe. Der Kapitän des „Erit“
erzählte, der Dampfer „Southern Croß“ habe am
Donnerstag vor acht Tagen die Heimreise ange-
treten. Sie haben 17 000 Robben an Bord ge-
habt und aus Raummangel ein Teil der Vorräte
und ihre Kohlen auf Deck verkaufen müssen. Ein
zweiter Robbenfänger, der heute Nachmittag hier
eintraf, hat „Southern Croß“ am Freitag vor
acht Tagen auf der Heimreise gesichtet. Man
betrachtet jetzt die „Southern Croß“ als endgültig
verloren.

Vericht

über die Verwaltung und den Stand der
Gemeinde-Angelegenheiten der Stadt Radesheim
für das Jahr 1913.

III.

B. Höhere Mädchenschule. Die Leitung der
Schule ist einer Vorsteherin übertragen. Ihr stehen
zur Seite eine Oberlehrerin und drei für höhere
Mädchenschulen geprüfte Lehrerinnen. Der Schul-
ausschuß besteht aus den Herren Bürgermeister
Alberti, J. Trapp, J. B. Müller, Fr. van der
Heyde, Pfarrer Kohl und Wüst, P. C. Espen-
schied und der Vorsteherin A. Mary. Den Re-
ligionsunterricht erteilen die Herren Pfarrer Kohl
und Wüst. Der Turnunterricht liegt in den Händen
einer staatlich geprüften Turn- und Schwimm-
lehrerin. Für die Erteilung des Zeichenunterrichts
ist der akademisch gebildete Zeichenlehrer Herr
Kettler aus Geisenheim gewonnen worden. Die
städtische höhere Mädchenschule einschließlich der
Vorschule wurde im Jahre 1913 von 86 Schüler-

innen besucht. Am Ende des Schuljahres war
die Zahl der Schülerinnen 78, welche sich auf 5
Klassen verteilen. Das Schulgeld für die Schüler-
innen der Vorschule beträgt jährlich 80 Mk. Die
Schulgeldsätze für die Schülerinnen der höheren
Mädchenschule sind: Für das 4. und 5. Schul-
jahr 80, für das 6. und 7. Schuljahr 100 und
für das 8., 9. und 10. Schuljahr 120 Mk. jähr-
lich. Die Zahnuntersuchung ist ebenfalls vom
Magistrat der Stadt dem Dentisten Herrn Rasche
übertragen. Der schätzungsmäßige Abschluß im
Januar 1914 beträgt in Einnahmen 17 149 M.,
in Ausgaben 16 718 M.

Wohltätigkeitsanstalten. Die Kleinkinderbewahr-
anstalt steht unter der Leitung der Frau Dekonomie-
rat R. Ott. An der Anstalt wirken eine Kinder-
gärtnerin und eine Köchin. An 282 Verpflegungs-
tagen wurden 15 166 Kinder beköstigt, mithin für
den Tag 54 Kinder. Die Ausgaben betrugen im
Jahre 1913 nebst den vorgedachten Leistungen
2355 M. Das Stiftungskapital der Anstalt be-
trägt 13 900 M.

Armenverwaltung. Die Armendeputation hat
im Jahre 1913 11 Sitzungen abgehalten. Dauernde
Unterstützung erhalten 40 Personen. Vorüber-
gehend wurden 56 Personen unterstützt. Von den
Letzteren waren 54 auf der Durchreise erkrankt,
während 2 dahier ihren Unterstützungswohnsitz
hatten. Das Armenhaus enthält zur Zeit 8 Pfleg-
linge. Davon sind 4 erwachsen und 4 unerwachsen.
Für das Armenwesen sind in dem laufenden Jahre
21 042.34 M. aufgewendet worden. Davon werden
2648.56 M. durch Zinsen von Kapitalien und
Stiftungen und 470 M. durch Mietzins des Kellers im
Armenhause gedeckt. 17 923.78 M. sind aus den
Gefällen der Gemeinde insbesondere aus Steuern zu
bestreiten. Im Jahre 1913 wurden 885 Per-
sonen in Polizeigewahrsam untergebracht, welche
sich obdachlos gemeldet hatten.

Verantwortlicher Redakteur: R. Meier.

Reformglanz-Eierfarben,
Kunterbunt-Eierfarben,
Orientalpapier,
Heinzelmännchen-Papier,
Mikado-Papier,
Karmosinrot, Violett, Gelb,
Scharlachrot, Rosa, Grün u.
Iris-Eierfarben.
Progerie August Laut,
Telefon 148.

Saft-Rollschinken
gedämpft, zart und fein
à Pfd. 1.80 Mk.
Kern-Rollschinken
roh, mild und zart
à Pfd. 1.60 Mk.
im Ausschnitt empfiehlt
G. Bröck jr., Radesheim,
Weberstraße 6.

Betten, Kleiderschränke,
Kommoden, Sophas,
Tische, Stühle, Spiegel usw.
billig abzugeben.
Näheres Rheinstraße Nr. 8.

Kyffhäuser-Technikum
Frankenhausen
Ingenieur- u. Werkst.-Abteilg. für
allgem. u. landw. Maschinenbau
Elektrot., 4. sem. Hoch- u. Tiefbau
Dir. Prof. Guppert

IVO PUHONNY.



**Ein Sprung in's
Ungewisse**

ist es wahrlich **nicht**, wenn Sie **statt Butter**
Dr. Schlinck's Palmona,
die berühmte Pflanzen-Butter-Margarine kaufen,
denn Sie werden gar keinen Unterschied merken
• — außer in Ihrer Haushaltungskasse.

Ein ordentlicher
Junge,
14 bis 16 Jahre alt, für leichte
Arbeit gesucht.

Nisbach & Co.,
Radesheim.

Eine freundliche
Wohnung
2 Zimmer, nebst Küche und Zubehör
zu vermieten. Zu erfragen in der
Expd. d. Bl.

Portemonnaies
in schöner Auswahl empfiehlt
M. Meier.

**Evang. Kirche
zu Radesheim.**
Karfreitag, den 10. April
Vorm. 1/2 10 Uhr: Hauptgottesdienst
mit folgender Vorbereitung und
Feier des heil. Abendmahls.
Oster Sonntag, den 12. April:
Vorm. 1/2 10 Uhr: Hauptgottesdienst.
(Kollekte für bedürftige evangelische
Gemeinden in Nassau.)
Ostermontag, den 13. April
Vorm. 1/2 10 Uhr: Konfirmation mit
Vorbereitung und Feier des heil.
Abendmahls.

Heinrich Marx, Bingen am Rhein Markt 15.

Modernes Kaufhaus sämtlicher Manufaktur- und Modewaren.

Grosse Auswahl der
neuesten Damen- und Mädchen-Konfektion
:-: Konfirmanden-Anzüge sehr preiswert :-:
schwarz, blau und dunkelgrau von Mark 11.—, 14.—, 16.— und höher.

Spezial-Abteilung fertiger Herrenkleider und Anfertigung nach Mass.

Realschule in Geisenheim

mit Reform-Realgymnasium i. E.

Von Ostern 1914 an wird der Realschule ein Reform-Realgymnasium (Vollanstalt), zunächst durch Errichtung der Untertertia angegliedert. Meldungen für alle Klassen der Realschule, sowie für die Unter-Tertia des Realgymnasiums sind mündlich oder schriftlich an den unterzeichneten Direktor der Anstalt zu richten. Beginn des Schuljahres am 21. April 1914 mit der Aufnahme und Prüfung der neuen Schüler, vormittags 8 Uhr. Beginn des Unterrichts für alle Schüler am 22. April, vormittags 8 Uhr.

H. Masberg.

Handelsschule Bingen a. Rh.

Beginn neuer Kurse am 4. Mai 1914.

Ausbildung in sämtl. kaufm. Lehrfächern, franz. u. engl. Sprache u. Korrespondenz.

Stellenvermittlung an abgehende Schüler.

H. Baumann, Direktor.

Karfreitag

ist unser Geschäft

von 11 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags

geöffnet.

Heine & Schott, Bingen

Spezialhaus für

Herren- u. Knabenbekleidung.

Zur Kommunion u. Konfirmation



Dies Zeichen bürgt für die Güte der Uhr.

Sie wünschen eine präzise gehende Uhr in einfach oder edler ausgestattetem Gehäuse — eine Uhr ganz nach Ihrem Geschmack.

Verlangen Sie illustrierte Broschüre „Taschenuhren von heute“.

Alleinige Niederlage der **Alliance Horlogère Biel Genf**

Adam Friedrich Schaefer

Gold- und Silberwaren

Uhrmacher, Juwelier

Bingen, Kapuzinerstrasse 7.

Gegründet 1695.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Druckarbeiten aller Art

fertigt A. Meier

J. F. Petry's Zahn-Atelier! Bingen a. Rh.

Telefon 256 Gegr. 1893 — Mainzerstr. 5^{1/2} Telefon 256

Sprechstunden an Werktagen: 9—5 Uhr, Sonntags: 9—2 Uhr.

Modern eingerichtete Operations-Zimmer, streng hygienisch. Plattenloser Zahnersatz, Kronen u. Brücken in Gold-Platin etc. Kronen aller Systeme. Neu! Petry's Patent-Gebissfesthalter. Ersatzstücke mit diesem Sauger versehen, sind unerreichbar an Haltbarkeit, Reinlichkeit und festem Sitz. Umarbeitung schlecht sitzender Zahnersatzstücke. Preise billigst. Zahnziehen, Reinigen, :: Füllen und Richten schiefstehender Zähne. ::

Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?

Studieren Sie d. weltbekannt. Selbstunterrichtsbriefe Methode Rustin

Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftl. Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzenbaulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tierproduktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschichte, Mathem., Deutsch, Französisch, Geschichte, Geographie.

Ausgabe A: Landwirtschaftsschule

Ausgabe B: Ackerbauschule

Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule

Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Obige Schulen bezwecken, eine tüchtige allgemeine und eine vorzügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule vermittelt u. das durch das Studium erworbene Reifezeugnis dieselben Berechtigungen gewährt wie die Versetzung nach der Obersekunda höh. Lehranstalten, verschaffen die Werke B u. C die theoretischen Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt, die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer beziehen wollen, um sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.

Auch durch das Studium nachfolgender Werke legten sehr viele Abonnenten vortreffliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere einträgliche Stellung:

Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen, Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Oberrealschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.

Ausführl. Prospekte u. gütigende Dankschreiben über bestandene Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Bequeme monatliche Teilzahlungen. — Brieflicher Fernunterricht. — Ansichtsendungen ohne Kautzwanng bereitwilligst.

Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

Zur

Frühjahrs-Saison

empfehle

Hüte, Mützen, Cravatten, Wäsche, Schirme, Stöcke, Handschuhe,

Hosenträger.

Grosse Auswahl. Billigste Preise.

Reichhaltiges Lager

in sämtlichen Artikel für Knaben

zur

Kommunion u. Konfirmation.

H. Hilpert, Bingen

Telefon Nr. 142.

Schmittstrasse 17.

Zur Kommunion und Konfirmation

Gesang- und Gebetbücher

Kommunion-Andenken, Rosenkränze

Glückwunsch-Karten

für Kommunikanten und Konfirmanden

A. Meier .: Rüdesheim